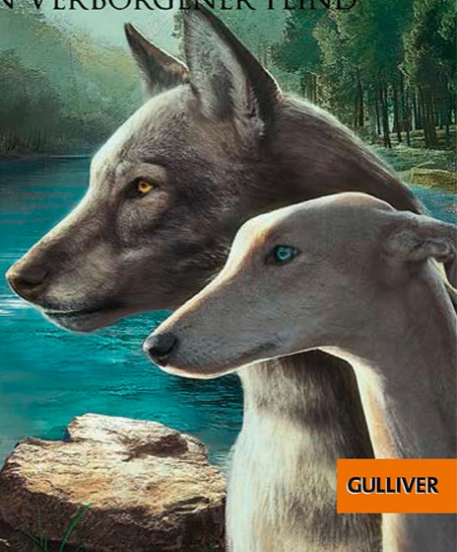


ERIN HUNTER

SURVIVOR DOGS

EIN VERBORGENER FEIND



GULLIVER

verklang. *Ich werde ein ganz Schlauer, dachte er. Nicht wie Schnuff. Ich bleibe weg von den Wölfen.*

Sicher und warm zwischen seine Welpengeschwister gekuschelt: So sollte das Leben sein. Weit weg von der Wildnis und weit weg von den Wölfen, im schützenden Rudel seiner Familie ...

1. Kapitel

»Dieses Revier gehört uns! UNS!«

Kreischend vor Schreck flatterten die Vögel aus den Baumwipfeln auf und die ausgerissenen Blätter wirbelten herab bis vor Luckys Pfoten.

Steif und zitternd stand er da und blickte zurück zu dem Tal, aus dem er gekommen war. Zu seinem Rudel – nein, nicht seinem Rudel, seinen *Freunden*. Bei diesem wilden Gebell war ihm eins jedenfalls klar: Sie waren in schrecklicher Gefahr!

Und er war nicht da, um ihnen im Kampf beizustehen.

Hin- und hergerissen sah er sich

um. Seit dem frühen Sonnenauf, seit er seine Freunde verlassen hatte und sie auf sich selbst gestellt waren, war er schon weit gewandert. Er erkannte verschwommen die Linie der fernen Hügel und konnte fast auf den gesamten Wald hinabblicken. Ja, er war beinahe bis über die Baumgrenze hochgestiegen, und gleich da vorne war der Höhenzug, zu dem er wollte. Sein Anblick hatte ihn angespornt, hatte seine Beine schneller und schneller laufen lassen – doch jetzt stand er reglos wie ein Baum.

Seine Freunde brauchten ihn.

Mit klopfendem Herzen flitzte Lucky zurück.

Waldhund! Lass ihnen nichts

zustoßen! Lass mich rechtzeitig wieder dort sein ...

Er jagte auf das Tal zu, setzte über herabgefallene Äste und verstreute Tannennadeln hinweg. Er hätte auf seinen Instinkt hören sollen. Tief in seinem Inneren *wusste* er, dass er das Rudel nicht hätte verlassen dürfen. Doch er hatte sich davongemacht wie ein Einzelhund und jetzt konnten seinen Freunden alle möglichen schrecklichen Dinge zustoßen.

Wer beschützt sie, wenn nicht ich?

Noch immer hörte er das wütende Geheul, Hundestimmen, die er nicht kannte, vermischt mit dem Bellen seiner Wurfchwester und ihres Rudels.

»Unser Land, unser Wasser! Weg mit euch!«

»Alle zusammen! Bleibt bei mir!«

Luckys kräftige Hinterläufe trugen ihn schnell auf die Kuppe eines flachen Hügels. Dort stemmte er die Pfoten in den Boden und blieb stehen.

Warte, Lucky ... Erkunde erst das Gelände, bevor du dich ins Getümmel wirfst.

Lucky durchforschte mit seinem scharfen Blick das Tal. Unterhalb des dichten Waldes lief es in weite, saftige Wiesen aus. Den Leinenhunden war es ideal erschienen. Es gab Stellen, an denen Mickey jagen und Martha schwimmen konnte, jede Menge Verstecke für Sunshine, Alfie und